



Die Vertreter von 14 „Zeitbank“-Vereinen trafen sich zum Erfahrungsaustausch in Seckach.

In Seckach: Internationales Treffen der „Zeitbank“-Vereine

40 Gäste aus 14 Vereinen

SECKACH. Über 40 Gäste aus 14 Zeitbankvereinen aus Süddeutschland und Österreich hatte der Verein „ZeitBank 55+ Seckach“. Auch der Vorsitzende des Dachverbandes der „ZeitBank55+“ von Österreich, Fritz Ammer, und seine Mitarbeiterin Margit Hoffmann-Derflinger sowie Ingrid Engelhard die geschäftsführende Vorsitzende von „SPES Zukunftsmodelle e.V.“ aus Freiburg waren unter den Besuchern.

Nach einem informativen und interessanten Impulsreferat von Fritz Ammer war am Abend des ersten Tages Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch zwischen den „Zeitbank“-Vereinen.

Ehrenamtliche Projekte vorgestellt

Außerdem informierten sich die Gäste über die ehrenamtlichen Projekte von Seckach. Sie erhielten Einblick in die Arbeit des Seckacher Fahrdienstes, außerdem besuchten sie das Bürgerprojekt Wasserschloss mit Heimatmuseum in Großseicholzheim, wo Rita Depta, Reinhold Rapp und Helmut Kegelman die jeweiligen Projekte vorstellten.

Nach einer Führung durch das Kinder- und Jugenddorf Klinge, wo die Gäste interessante Informationen durch Dorfleiter Dr. Cassar erhielten, besuchten sie die Eberstadter Tropfsteinhöhle. Begeistert war man auch von dem Kindermusical „Tabaluga und die Zeichen der Zeit“, das am Abend durch Kinder der Klinge zum Besten gegeben wurde.

Nach einer Stadtbesichtigung in Mosbach traten die Besucher dann die Heimreise an.

SECKACH

Caritas-Gesamttreffen

SECKACH. Das im Oktober ausgefallene Caritas-Gesamttreffen findet am heutigen Montag um 19.30 Uhr, nach dem Gottesdienst, im Pfarrheim statt.

Essen verschoben

GROSSEICHOZHEIM. Das Schlachtplattessen im Tennisheim wurde auf Samstag, 10. November, 17 Uhr, verschoben. Ab sofort wird jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr Karten im Tennisheim gespielt. Dazu sind auch Nichtmitglieder willkommen.

OSTERBURKEN

Heimatverein tagt

SCHLIERSTADT. Die Generalversammlung des Heimatvereins ist am Donnerstag, 13. Dezember, um 19 Uhr im Gasthaus „Badischer Hof“. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Seniorenkreis trifft sich

OSTERBURKEN. Der nächste Seniorenkreis findet am Montag, 5. Novem-

Verein „ZeitBank 55+“ in Seckach bringt Menschen zusammen: Dienstleistungen austauschen, Beziehungen knüpfen und Sinn finden

„Das Geben und Nehmen ist gegenseitig“

Von unserem Mitarbeiter
Christian Hagenbuch

SECKACH. Der demografische Wandel ist nicht nur ein beinahe überstrapaziertes Schlagwort. Er hat und wird konkrete Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben haben und erfordert konkrete Antworten und Anstrengungen. Eine handfeste Initiative hierzu ist der Verein „Zeitbank 55+“ in Seckach.

Gemäß dem Motto „In Gemeinschaft leben“ der kürzlich durchgeführten Informationsbörse in der

„Pflegestand 2020: Als ich das gehört habe, wusste ich, die meinen mich.“

ELFRIEDE KOHLER

Seckachtalhalle kommen unter seinem Dach Menschen zusammen, helfen sich gegenseitig und werden Teil eines Beziehungsgeflechts.

Gründerin und Vorsitzende Elfriede Kohler (54) erläutert den Grundgedanken: „Es geht letztlich um Beziehungen. Darum, dass Menschen sich einbringen“. Das Hilfsprinzip lautet dabei: Die Mitglieder bieten Tätigkeiten an und fragen andere nach. Die erbrachten Leistungen werden über Zeitschecks als Stunden, beziehungsweise Guthaben erworben und können später wieder eingelöst werden.

Schriftführerin Iris Bronner (48) stellt jedoch klar: „Wir machen den hiesigen Firmen keine Konkurrenz, unser Angebot endet bei den alltäglichen Unterstützungen wie Einkäufen, Blumen gießen, schwere Dinge tragen“. Klassische Handwerkerleistungen oder regelmäßige Fahrten fielen nicht darunter.

Auch ganz wichtig: „Niemand wird zu etwas gezwungen, man kann Anfragen auch ablehnen“. Ein Tauschring im klassischen Sinn ist die Zeitbank aber nicht. „Wir wollen nicht möglichst viele Mitglieder und ein größtmögliches Angebot. Bei uns geht um Geselligkeit; darum, Menschen zusammen zu bringen. Und um die Entwicklung des Bewusstseins dafür, dass jeder etwas einbringen kann, egal in welchem Alter“, führt Kohler weiter aus.

Die Schwerpunkte der Vereinsarbeit verteilen sich folglich auf drei Säulen: Dienstleistungen austau-

schen, Beziehungen knüpfen, Sinnfindung in allen Lebensphasen.

Die monatlichen Treffen mit wechselnden Themenschwerpunkten, Vorträgen oder kulturellen Angeboten auch für die Bevölkerung sollen nicht nur dem Stunden-, sondern auch dem Gedankenaustausch und der Beziehungspflege dienen.

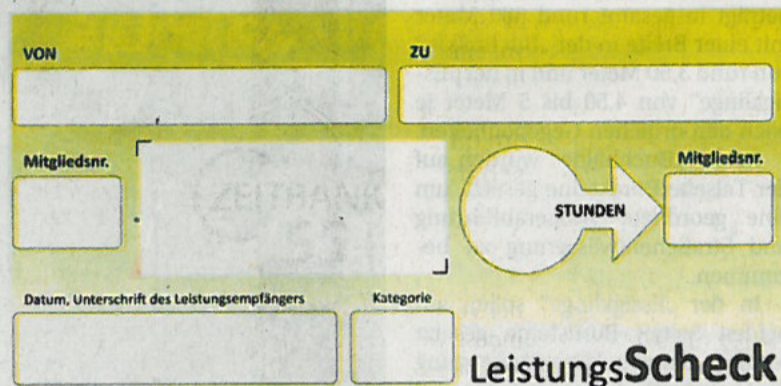
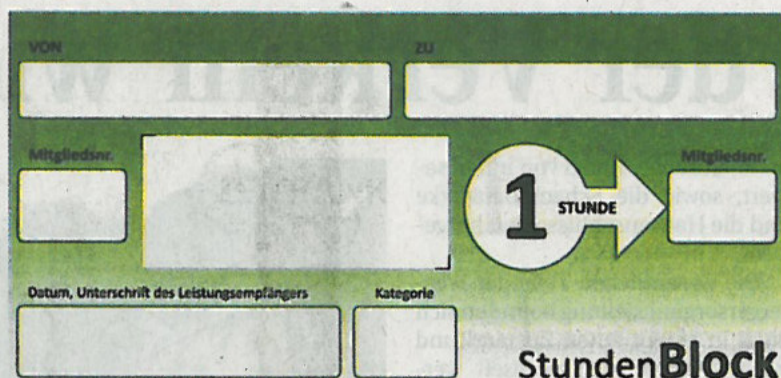
Das Gründungstreffen erfolgte im Juli 2010. Ausgangspunkt war der Lokale-Agenda-Prozess der Gemeinde Seckach zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements, innerhalb dessen Arbeitskreise gebildet wurden. Aus dem Arbeitskreis „Soziales Netzwerk“ ging dann die Zeitbank hervor. „Wir haben nach Organisationsformen für Nachbarschaftshilfe Ausschau gehalten und verschiedene Modelle begutachtet“, blickt die Verwaltungsangestellte Bronner zurück.

Dann stießen die Initiatorinnen auf den Verein „SPES Zukunftsmodelle e.V.“ aus Österreich, der schon seit einigen Jahren Modelle mit dieser Zielrichtung entwickelt, führen ins Nachbarland, ließen sich alles erklären und wurden schließlich fündig. „Man muss das Rad ja nicht neu erfinden“, so Kohler. Ideen, Stundenverbuchung, Internetauftritt, all das konnte übernommen und auf die Seckacher Bedürfnisse angepasst werden. Vieles andere musste dagegen aus eigener Kraft gestemmt werden. „Wir waren der erste von inzwischen acht Vereinen in Deutschland. Die Satzung musste beispielsweise auf deutsche Verhältnisse umgearbeitet werden, was sich als recht kompliziert herausstellte“.

In dieser Phase erwies es sich als Glücksfall, dass die Politik das Thema aufgegriffen hatte und unterstützte. Die Gemeinde Seckach mit



Vorsitzende Elfriede Kohler (links) und Schriftführerin Iris Bronner gehören zu den treibenden Kräften bei der „Zeitbank 55+“ in Seckach.



Mit diesen Zeitschecks werden die Leistungen erfasst und verrechnet: Unten der reguläre Zeitscheck für erbrachte Dienstleistungen, oben die Kaufversion, falls der Stundenbedarf größer als das vorhandene Guthaben ist.

BILDER: CHRISTIAN HAGENBUCH

Bürgermeister Thomas Ludwig, selbst Vereinsmitglied, half nach Kräften, wofür sich der Vereinsvorstand dankbar zeigte: „Es geht alles viel einfacher, wenn man keine Knüppel zwischen die Beine werfen bekommt, sondern Unterstützung erhält“.

Inzwischen 31 Mitglieder

Begonnen hat es mit 24, inzwischen sind es 31 Mitglieder, meist Frauen. Die Altersspanne reicht von Mitte 40 bis 89, im ersten Jahr wurden 34 und im laufenden 77 Stunden getauscht, woran etwa die Hälfte der Mitglieder beteiligt waren. Die Zielgruppe besteht generell in der Generation, die sich darauf vorbereitet, im Alter unabhängig und eigenständig zu bleiben.

Grundsätzlich kann jedoch jeder ab 18 Jahren beitreten, denn: „Wir wollen nicht dieses Denken, dass es Bedürftige und Helfer gibt und diese beiden Gruppen müssen zusammengeführt werden. Ich hatte von

Beginn an die Idee, dass es ein Geben und Nehmen sein soll. Gerade auch ältere Menschen wollen oft nichts schuldig bleiben, nicht die Bedürftigen sein. Wenn man deren Qualitäten entdeckt, können die sich auch einbringen“, resümiert die Heilpädagogin Kohler.

Davon könnten auch junge Familien mit Kindern profitieren, die keine (Groß-)Eltern vor Ort hätten, oder alleinerziehende Mütter und Väter. Im Idealfall regele sich der Ausgleich von Angebot und Bedarf automatisch, mit der Zeitbank als Plattform.

Wichtig seien aber nicht nur die jeweiligen Kompetenzen, auch die „Chemie“ im Verein müsse stimmen.

„Qualität vor Quantität“

Elfriede Kohler abschließend zur Vereinsphilosophie: „Mir ist besonders wichtig, im Verein ein gutes Klima zu haben. Nicht ganz viel und ganz schnell mit ganz vielen Mitgliedern tauschen. Qualität vor Quantität. Unerwünscht sind auch Mitnahmeeffekte, oder im Klartext Ausnutzen des Systems. Wir wollen nicht, dass jemand denkt, hier bekomme ich billig etwas gemacht als Ersatz für marktübliche Dienstleistungen“.

Die Frage nach der Motivation zur Vereinsgründung beantwortet sie ebenso offen wie nachvollziehbar: „Das kam ganz klar aus Eigennutz heraus. Mir wurde irgendwann klar, wenn von Pflegenotstand 2020 die Rede ist, dass die mich meinen. Das ist aber mittlerweile hoffähig, weil gesunder Egoismus ein guter Motor ist. Ich will positiv in die Zukunft gucken“.

Jahreshauptversammlung: Fastnachtsverein Elferrat blickte auf die Kampagne zurück / Am 11.11. wird die 430. Borkemer Faschenacht ausgegraben

„Ein ebenso arbeitsreiches wie erfolgreiches

OSTERBURKEN. Auf eine ebenso erfolgreiche wie arbeitsreiche Kampagne blickte der Fastnachtsverein Elferrat der Stadt Osterburken bei seiner Jahreshauptversammlung im Saal des Gasthofs „Zum Ross“ in Bofsheim zurück. Der besondere Gruß des Vorsitzenden Michael (Emil) Walz galt Ehrenpräsident Karl Heß.

Turnierleiter Marcel Gallauer wurde dieses Turnier am 7. und 8. Januar in Lauda ausgetragen. In diesem Zusammenhang lobte der Vorsitzende die sehr gute Zusammenarbeit mit der NGLauda und das Engagement der Mitglieder.

Die 5. „WUP“ am 13. Januar, organisiert von Hansi Wachter, Julian Ehrenfried und Marcel Gallauer, war

pe traditionsgemäß die Astrid-Lindgren-Schule und die Kindergärten. Gegen 11.11 Uhr stürmte der Elferat mit Unterstützung der Gruppierungen das Rathaus und übernahm die Macht bis Aschermittwoch. Bei der traditionellen Prunksitzung in der voll besetzten Baulandhalle habe Präsident Rossi wieder durch ein tolles Programm geführt.

Dank für das gute Miteinander. Am Schluss seines umfassenden Berichtes dankte Michael Walz allen aktiven Faschenachtern für ihr geleistetes Engagement. Die Bewertung sei eine große Herausforderung für den Verein gewesen. Walz dankte besonders den beiden verantwortlichen Akteuren Hansi Wachter und Rainer Niegel.

Arbeitskreis Themen Intern

SECKACH.kunft des findet an um 19 Uhr (Ebene 6) statt. Daz ger aus d kommen, rer Bre schnelles

Denn c befragung eine teil Seither si ren Beda meindeve diese Be aber nich Ausbau ir achtet de me bleib Teil der A bei der Ge

Außer Bürgerwi Bahn Sri auf der Ta zung steh chungen, geeignete biete für meintera vorgestell beitskreis parks wei

Wichti meinnütz denn dar gungen a genüberg tanz erhö.

An der besserung kehr, bei Sprinter, ßerdem n Entwicklu lebung d gebäudes nicht aus

Zur AK Gewerbet interessie der Umge

Übungen

ADELSHEIM trifft sich: am Diens bis 19.30 U che ab zel erwerher vorbeikon

Verband

BRONNACK tisch des V findet am um 15 Uhr ackerhof“